

Augen-Glänzen und Herz-Begreifen

LOTTE RANFT

dasunnotwendigelebensnotwendigelebensnotwendigeunnotwendigeewigversucheneinlebenlang

.....voll gedrängter Vielfalt.....

Voll mit Farben - Welten, Skizzen - Gekritzeln, Gedanken - Wegen. Voller Gesichter und Körper. Einfach voller zum Leben erweckter Materie.

Lotte Ranft Prof.mag.art. Salzburg

Den "kurzen" Weg durch 80 überreich gelebte Jahre gibt es nicht. Wohl aber immer wieder Urknall-Blitz-Lichter, die die Lebenswege der Künstlerin stimmig beleuchten. Mitte der 90er Jahre entdeckte New York den lebensgroßen Bronze-Radfahrer von Lotte Ranft in Salzburg und präsentierte daraufhin ihre Werke am Broadway in der Gallery Ritsch-Perlo, vis-à-vis von Guggenheim Soho... da war sie angekommen. Das Licht erblickte Lotte Ranft in Berlin - in den Wirren des 2. Weltkrieges. Erblickte den prächtigen Nachthimmel, aus dem die gleißenden Sterne der Bomber-Flack-Abwehr direkt neben ihr am Boden landeten, sogar Christbäume fielen herab. So abschweifend und unwahrscheinlich weitläufig unvorhersehbar sie die Wege durch ihr Leben fand, das Kind Lotte kam immer bei ihrem großen Staunen an. Erwachte dann in dem gewaltigen Tirol-Gebirge und erfand zwischen Wiesen und Waldrand, immer mit sich alleine, ihr eigenes Leben.

Alles, was ich seit meiner Kindheit in die Hand genommen habe, musste ich formen, ihm eine bleibende Form geben - zum Begreifen, zum Sehen, zum Fühlen, sagt sie später.

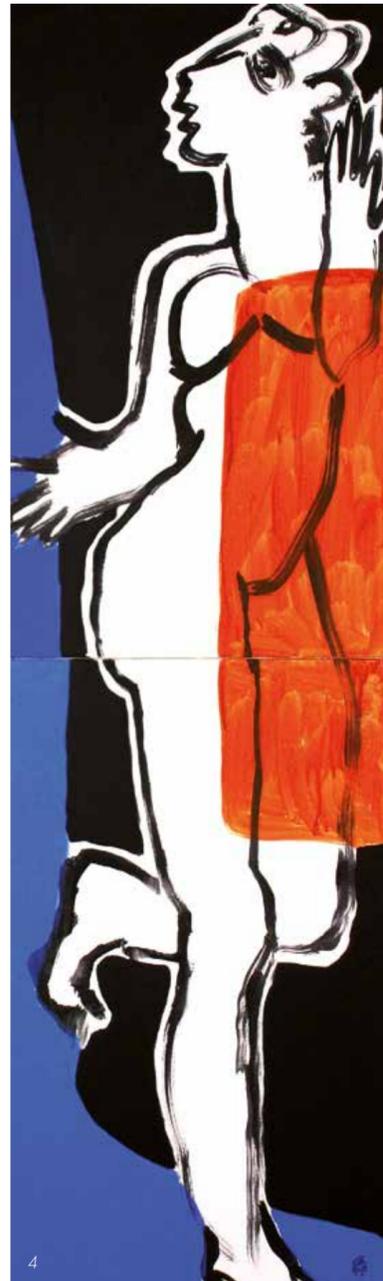
Gerade 15 Jahre alt geworden, nimmt Mutter sie mit zum Portraitzeichnen bei Prof. Walter Kühn - ausgerechnet in den Saal der Prosektur an der Medizinischen Universität Innsbruck. Nach der Matura, endlich frei, bricht sie an die französische Riviera auf. Es ist ein Aufbruch im wahrsten Sinne des Wortes: noch nie gesehenes Licht bricht durch den Himmel auf das Meer "le soleil" - überirdisch gewaltig. Picasso spaziert persönlich über die Sandstrände, das junge Mädchen saugt den Zeitgeist förmlich in sich auf - Juan le Pin, Francoise Sagan, Vallauris, Saint Paul de Vence.

Zurück im schwarzgrauen Nachkriegs-Wien, vollzieht Lotte Ranft unbewusst aber neugierig einen Schritt, der bestimmend für ihr ganzes Schaffen sein sollte: sie studiert Maschinenbau an der Technischen Universität. Ihre Phantasiewelt bekommt das konstruktive, technische Fundament, sie unterstützt ihr Vorstellungsvermögen durch Darstellende Geometrie, Statik, Materialstudien und vor allem durch ihre direkte Arbeit an den formgebenden, riesigen Maschinen für Metall-Schnitt, an Drehbänken, vom Holz-Modellbau bis zum glühenden Metallguss. Gleichzeitig lässt sich die Studentin den „berühmten Abend-Akt“ bei Prof. Herbert Boeckl, an der Akademie der Bildenden Künste, nicht entgehen. In einigen Sommern, an der Schule des Sehens in Salzburg, findet sie die persönlichen Begegnungen mit Oscar Kokoschka. Prof. Claus Pack prägt ihr Wissen und ihre Sicht auf die Weltgeschichte der Kunst und Bildhauer Francesco Somaini bietet ihr eine Assistentenstelle in Rom an. Vom ersten Tag an nimmt Lotte Ranft mit Courage ihre Karriere selbst in die Hand, sich immer an dem orientierend, was ihr zusagt, nicht an dem, was angesagt ist. Ihr künstlerisches Werk lässt sich nicht in irgendwelche "ismen" der künstlerischen Entwicklungen des 20. Jahrhunderts kategorisieren. Wohl aber spricht Lotte Ranft die Sprache, das Vokabular der Kunst des 20. Jahrhunderts. Ihr Blick ruht immer in der Historie, das Neue ist der andere Blickwinkel.

Bei ihrer ersten Ausstellung verleiht ihr der Salzburger Kunstverein den Ehrenpreis für Plastik. Das Salzburg Museum Carolino Augusteum erwirbt ihre Bronzestatuette "Die Trauernde". Aufträge findet die junge Künstlerin bei Architekten, eine Lehrstelle an einem Gymnasium gibt ihrem Kind und ihr die Lebensbasis. Mit dem Abschluss ihres parallel zur Arbeit laufenden Bühnenbild Studiums an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst „Mozarteum Salzburg“, ist sie "Magistra artium". 25 Jahre später bekommt sie vom österreichischen Bundespräsidenten den Titel „Professor“ verliehen. Lehraufträge bieten Lotte Ranft über eineinhalb Jahrzehnte die glückliche Möglichkeit ihr Wissen, ihr künstlerisches Können an Studenten weiter zu geben - ihr wird die Führung des Aktsaales für die gesamte Kunsthochschule Mozarteum aufgetragen. Man bedenke: keine drei Generationen vorher durften Frauen den Akt-Saal der Kunstakademien noch nicht einmal betreten. Das Bundesministerium für Wissenschaft und For-



schung ehrt sie mit dem Würdigungspreis für "besondere künstlerische Leistungen". Es folgen zahlreiche erste Preise bei künstlerischen Wettbewerben und Ausführungen ihrer Werke. So finden sich an besonderen Orten der Stadt Salzburg ihre Großplastiken von bis zu 5 m Höhe, Bronze-Skulpturen wie die Daphne, eine Galene, der Radfahrer, Christian Doppler, das Große Lebensspiel... Auch ihr künstlerisches Wirken in der Kirche ist am Beginn des 3.Jahrtausends von Erfolg gekrönt - die feierliche Jury der 12 Kanoniker von Stift Mattsee geben einer Bildhauerin, Frau und Andersgläubigen den Zuschlag für Modell und Denkmal Herzog Tassilos, anlässlich des 1250. Jahrestages der Stiftsgründung.



Viel Wasser, Licht und Schatten, eine Hoffnung, die aufsteigt, eine bedrohliche Schattenfigur, die aber doch wieder einen positiven Lebenszweig in der Hand hält. Über ein Gesicht tropfen mitunter Tränen, daneben glitzern Blüten bei strahlendem Sonnenschein. Doch nicht die offensichtlichen Gesichter, Dinge und Situationen an der Oberfläche schaffen das Bilderleben, Situation wird nicht beschrieben. Die Verbindung zum anderen Menschen, die Berührung wird von der Musik der Farben getragen, den Rhythmen der Linien, den Gewichten der Proportionen. Wird übertragen durch ein dichtes Gefüge der Elemente. Das Bild beschreibt nicht, das Werk ist das Ereignis selbst.



Autorin: Dorothea Neumayr / Von der Seele geleitet, von den Genen geprägt. Die Leidenschaft für Musik, Kunst und Kultur stammt aus der Familie. Der Großvater, befreundet mit Kokoschka, war Professor an der Kunstakademie in Dresden, ein Onkel Mitbegründer der Wiener Sezession. Dieses innere Wissen führte zu Büchern über Seele und Achtsamkeit und beschäftigt sich mit den Archetypen von Kunst, Künstlern und deren Schaffen. Neben Büchern entstehen daraus Seminare, Vorträge und Coachings als Schlüssel zur Persönlichkeitsentfaltung. Die Seelenverwandtschaft mit Lotte Ranft und die gemeinsame Heimat Salzburg sind die Quelle dieses Artikels. www.dorothea-neumayr.com

Lotte Ranft malt Hymnen. Hymnen an das Licht, an den Süden, an den blauen Himmel und die Frau. „Auf ihren Bildern strahlt aus ihrem ganz eigenen, blauen Himmel „ihr eigenes Sonnenlicht“ - unterschwellig und doch stark fühlbar schwingt das Überirdische mit, das uns alle bewegt. Es wird ein Sehnen sichtbar, das sich zu einer Hoffnung verdichtet - diese zusätzliche Dimension ist eines der Geheimnisse ihrer Kunst“, schrieb ihr großer Verehrer Prof. Peter Czobadi. Pura gioia - unbändige Lebensfreude zieht sich mit leuchtenden Farben durch ihr Schaffen. Lotte Ranft entwickelt über Jahre ihre ganz persönliche Farb- und Formensprache durch selbstbewusstes und spielerisches Komponieren, sie hat eine charakteristische Handschrift und den Mut, sich nur von ihren „inneren“ Augen inspirieren zu lassen.

So sind ihre Bilder mit einander verbunden, über alle Varianten und Facetten hinaus spürt der Betrachter eine Einheitlichkeit, einen geistig-künstlerischen Mikrokosmos ähnlich der Verwandtschaft zwischen den 48 Präludien und Fugen von Johann Sebastian Bachs „Wohltemperiertem Klavier“. Der Wiedererkennungsfaden ihrer Bilder und Figuren, zieht sich über die Jahre, wie ihr Herzschlag durch ihr Werk, pulsiert im Rhythmus der Linien, spiegelt sich in den Winkeln der Formen und in den Proportionen der Farbgewichte.

Fast grundsätzlich gehen die Zündpunkte in meinen Bildern zuerst von der Farbe aus, das Thema ergibt sich dann später. Nicht eine Frau, ein Kind oder ein Tier will ich anfangs darstellen, am Anfang steht fast immer das Erlebnis eines Farbzusammenspiels. Dann formt sich erst Kind, Schaf, Fisch und Vogel. Die Personen, die Formen sind die Farbträger in

meinen Bildern. Das ist das Stichwort: Motive sind bei mir Farbträger. Bilder kehren das Innerste nach außen und langsam setzt sich alles zusammen, am Schluss findet sich das Thema, der Titel.

Beim ersten Anblick eines ihrer Bilder, verriet dieses sofort das Thema der Oberfläche: „Frau fängt Vogel“. Dann beginnt der Weg in die Tiefe. Ganz gewöhnliche Gestaltungselemente, die seit Generationen allen Menschen zur Verfügung stehen, verdichten sich, öffnen Ebenen, durchschreiten Dimensionen, fügen sich zu einem Chaos-Netzwerk. Ganz gewöhnliche Dinge, die schon immer in der Welt waren, werden von neuen Aussagen erfüllt. Es beginnt ein überraschender lebendiger Strom zu fließen, ein neues Zeichen, eine neue Schöpfung berührt die Seele des Betrachters. So bewirken Bilder, Skulpturen innere menschliche Nähe, durchbrechen wohlgepflegte Panzer und

gehütete Masken.

Immer wieder malt und formt Lotte Ranft Flügel. Seelen-Flügel begleiten, verleihen wunderfeine Kostbarkeit. Dieses Sinnes-öffnen, befreit von großer Erdschwere, animiert uns in andere Räume, andere Welten abzuheben, Lebensfreude, die gleichsam Luft unter unseren Flügeln schenkt. Flügel können uns zum Einssein mit den Menschen verhelfen, wenn wir manchmal nur langsamen Schrittes gehen können bis wir Beine haben zum Laufen und Flügel zum Fliegen. Diese Hoffnung, dieses Sehnen schenkt sich so manchem Betrachter der Werke von Lotte Ranft.

Die Künstlerin schreibt...
Frauen fliegen und tauchen in der Wärme der Farben umfungen vom Körper der Farben, gedrückt, wohligh angemalt, eingefärbt, durchdrungen, durchflossen, aufgelöst in Farben. Tiefe der anderen Welten.
Deine Seele im Auge der Katze.
Selber malen
selber schreiben
selber spielen
selber umarmen,
weiß ich endlich um das Geheimnis des Lebens,
Verantwortung für sich selbst, selber übernehmen.

Die Frauen, die Lotte Ranft zeichnet, malt, modelliert sind einfach um ihrer selbst willen, sie schweben oder tanzen, gleiten wie losgelöst durch den Äther, manche wie in Trance, die Schenkel erdschwer. In großem

Format werden alle Facetten des Weiblichen ausgebildet, changierend zwischen kesser Mondanität und archaischer Wildheit bewegen sich bizarre Wesen in einer Sphäre von Anmut und mediterraner Leichtigkeit. In einem sind sie sich ähnlich: ihrem Himmel und ihrer Erde sind keine Grenzen gesetzt. Sie sind nirgendwo verankert, Fantasie sprengt den Rahmen. So facettenreich Lotte Ranft's Schaffen ist, nie spiegelt sich das männliche Element an der Oberfläche ihrer Werke, wohl aber ist es Lebensmotor wie die Kraft der Sonne.

Eine Skulptur ist ein „Lebewesen“, das mit uns Menschen den gleichen Raum teilt. So muss jede Groß-Skulptur alle liebevollen, achtungsvollen, aber auch mutwilligen Zuwendungen über sich ergehen lassen. Sie ist Wind und Wetter und Hunden ausgesetzt und dem direkten „Begreifen“ und „Verletzungen“ durch Mitmenschen.

Skulptur als sensibler Ausdruck, das ist heute auch einer Frau möglich. Sie nennt es „Schattenschlagen“. Prof. Mag. Lotte Ranft ist nicht nur Malerin, sie ist auch leidenschaftliche Bildhauerin. An die zehn Metall-Großplastiken stehen in Stadt und Land Salzburg und sind zu Orientierungspunkten geworden - wie ihr lockerer lebensgroßer Radfahrer, der zum weltweiten Fotomotiv geworden ist. Noch prominenter platziert ist die mächtige „Bronze Bohne“ in der Hamburger Hafen City, die nicht nur durch ihre Form, Patina und kostbare Ausführung zum Betrachter spricht, sondern auch durch ihre besondere Positionierung in der Sichtachse zur Elbphilharmonie. 2020 Lotte Ranft - Freischaffende-Frau - in ihrem

9. Lebens-Jahrzehnt angekommen..... ein Blick voraus: Vollkommen ratlos, wie sie bei schwindenden körperlichen Kräften, minimalen Räumlichkeiten, ohne Werkstatt, Maschinen und Lager weiter schaffen und schöpfen könne - erkannte Lotte Ranft, dass unsere Verantwortung darin besteht, mit diesem, uns vorgegebenen (und nicht speziell für uns geschaffenem) weltlichen System zu leben, die Wunder, die uns geboten werden anzunehmen, zu be-greifen und zu formen. In diesem Sinne hat die Künstlerin ihre weitere Lebensgeschichte schon wieder begonnen....

Erst wenn mein Schöpfeln, im Augen-Glänzen und im Herz-Begreifen des nächsten Menschen angekommen, erst wenn es die Seele berührt, erst ab diesem Moment hat es Gültigkeit, wird zur Menschen-Gestaltung, zur gegenseitigen Lebens-Hilfe. Dann umfängt mich ein Hauch vom Sinn des Lebens.

- 1 Portrait der jungen Lotte Ranft
- 2 Triptychon links - Der erste Schritt aus mir heraus
- 3 Triptychon mitte - Der erste Schritt aus mir heraus
- 4 Triptychon rechts - Der erste Schritt aus mir heraus
- 5 Ausschnitt aus Flügel-Tanz
- 6 Endlich wieder brav
- 7 Erd Engel
- 8 Strahlende
- 9 Thronende

In der Original-Graphik arbeitet die Künstlerin bewusst mit dem Gestaltungselement der Unschärfe.

